

Haff-Zeitung

Ueckermünde, Torgelow, Eggesin, Ferdinandshof und die Region



Nachrichten

Raus aus dem toten Winkel

Von Simone Weirauch

Die ersten zehn Linienbusse der VVG fahren jetzt mit Abbiegeassistenten. Die Umrüstung wird fortgesetzt. Das bedeutet nicht nur für Fußgänger und Radfahrer mehr Sicherheit.

TORGELOW. Die Verkehrsgesellschaft Vorpommern-Greifswald mbH (VVG) hat die ersten zehn Linienbusse mit Abbiege-Assistenzsystemen ausgestattet, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. „Die Vorteile des elektronischen Warnsystems sind offensichtlich“, betonte VVG-Geschäftsführer Dirk Zabel. „Jeder Unfall, der dadurch verhindert wird, erspart den Betroffenen und ihren Familien viel Leid“.

Über den Einsatz von Abbiege-Assistenten an Lastkraftwagen und Bussen wird schon lange diskutiert. Die EU hatte sich im vergangenen Jahr auf neue Regeln für mehr Sicherheit im Straßenverkehr geeinigt. Dazu gehören verpflichtende Abbiegeassistenten für Busse und Lkw bei neuen Fahrzeugtypen ab 2022 und für alle neuen Lkw und Busse ab 2024. „Die Abbiegeassistenten geben nicht nur den Fahrgästen, Fußgängern und Radfahrern mehr Sicherheit, sondern auch unseren Fahrern“, unterstrich Dirk Zabel. „Die Umrüstung unserer insgesamt 40 Busse möchten wir deshalb zügig abschließen. Mit den ersten zehn großen Bussen mit 40 bis 69 Sitzplätzen, die vor allem im Schülerverkehr eingesetzt werden, ist ein Anfang gemacht.“

Für die Nachrüstung der zehn Busse investiert die VVG insgesamt 26 582 Euro. Das Bundesamt für Güterverkehr fördert die Ausstattung der Busse mit dem neuen Sicherheitssystem in Höhe von 1500 Euro pro Fahrzeug.

Vor einem Jahr hatte



Die neuen Abbiegeassistentensysteme erkennen Verkehrsteilnehmer, die sich unmittelbar neben dem Fahrzeug befinden. FOTO: ZVG

auch das Entsorgungsunternehmen Remondis an den Standorten Ueckermünde und Anklam elf Fahrzeuge mit dieser Sicherheitstechnik ausgerüstet. „Es ist eine gute Investition in die Verkehrssicherheit, sowohl für die Fußgänger und Radfahrer als auch für unsere Fahrer“, sagte Remondis-Niederlassungsleiter Andreas van der Heyden. Remondis hatte 20 000 Euro investiert. Weitere sechs neue Fahrzeuge im Unternehmen waren bereits vom Hersteller mit dem Abbiege-Assistenten sowie mit einem Rückfahr-Überwachungssystem ausgerüstet. „Wir wollen aber auch die älteren Fahrzeuge in unserer Flotte sicherer machen, darum haben wir freiwillig nachgerüstet“, sagte Andreas van der Heyden.

Immer wieder kommt es beim Abbiegen an Kreuzungsbereichen zu schwerwiegenden Unfällen, weil Fußgänger oder Radfahrer im sogenannten toten Winkel nicht zu sehen sind. Im Unterschied zum Totwinkelassistenten mit akustischem Ton verfügt das Abbiegeassistentensystem über einen Bildschirm. Die-

Anzeige

Diese Woche im Jackpot

 LOTTO <small>6 aus 49</small>	24	Mio. € <small>Chance: 1 : 140 Mio.</small>	
 EURO JACKPOT	33	Mio. € <small>Chance: 1 : 96 Mio.</small>	

5 EURO GUTSCHEIN* *Jetzt für alle Neukunden nur auf lottomv.de

Gutscheincode: **NEUHIER2020**

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten!
 Glücksspiel kann süchtig machen.
 Infos unter www.lotto.de, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

LOTTO
 Mecklenburg-Vorpommern

ser befindet sich im rechten Fensterbereich in guter Sichtweite für den Fahrer. Der Assistent schaltet sich nach Betätigen des Rechtsabbiegers automatisch ein und zeigt dank spezieller Sensoren alle Bewegungen im toten Winkel und somit potenziellen Gefahrenbereich an. Gleichzeitig warnt das Fahrerassistenzsystem den Busfahrer entsprechend durch einen Piepton und optisch über eine LED-Anzeige im Fahrerhaus. Über den Bildschirm ist auch eine umfassende Umfeldbe-

obachtung an den Haltestellen möglich, bis weit über den Sichtbereich des Außenspiegels hinaus. Der Assistent erkennt ebenso nahende Radfahrer in der zweiten Reihe und funktioniert bei schlechtem Wetter und Dunkelheit. Das Abbiegeassistentensystem vom Typ Luis Turn Detect unterstützt den Busfahrer bis zu einer Geschwindigkeit von 35 km/h, danach schaltet sich der Bildschirm ab.

Kontakt zur Autorin
s.weirauch@nordkurier.de

LED-Umbau in Ueckermünde geht weiter

Von Simone Weirauch

Weniger Stromkosten und helleres Licht - in Ueckermünde lohnt sich die Umrüstung auf neue Leuchttechnik jetzt schon.

UECKERMÜNDE. Bereits vor drei Jahren begann die Stadt Seebad Ueckermünde, ihre Straßenbeleuchtung auf moderne LED-Technik umzustellen. Die Stadt rechnete damit, die Energiekosten dadurch fast zu halbieren. Gestartet wurde mit der Umrüstung von 930 Leuchten. In diesem Herbst folgt der zweite Bauabschnitt mit insgesamt 374 Leuchten. Dazu gehören Straßenlaternen in der Eggesiner Straße und in der Ziegeleistraße, im Industriegebiet Berndshof sowie in den Straßenzügen Zum Strand und Am Strand. Nach Beendigung dieser Arbeiten



Die Umrüstung der Straßenbeleuchtung in Ueckermünde auf LED-Lampentechnik geht weiter. FOTO: ZVG

sind dann etwa 90 Prozent der Laternen im Seebad Ueckermünde energiesparend und mit mehr Leuchtkraft ausgestattet. „Die Stadt kann die Stromkosten für Straßenbeleuchtung von 110 000 Euro auf 60 000 Euro reduzieren“, sagte Bürgermeister Jürgen Kliewe.

Die neuen Leuchten kommen von der Leuchtenbau Pasewalk GmbH, das Unternehmen hatte sich nach europaweiter Ausschreibung durchgesetzt. Der Umbau der Lampen selbst erfolgt durch die Mitarbeiter des Bauhofes. Mit der Maßnahme können in Ueckermünde jährlich 112 000 Kilowattstunden Strom sowie 66 Tonnen Kohlenstoffdioxid eingespart werden, rechnet die Stadtverwaltung vor. Trotz des niedrigen Energieverbrauchs strahlen die neuen Leuchten mit

ihre warmweißen Lichtfarbe wesentlich heller. Ohne finanzielle Unterstützung wäre die LED-Umstellung auch in diesem zweiten Bauabschnitt allerdings nicht möglich gewesen. Die Stadt Ueckermünde erhielt für den zweiten Bauabschnitt einen Zuschuss in Höhe von 176 473,23 Euro, das entspricht einem Fördersatz von 60 Prozent. Die Fördermitteln stammen aus dem „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) und sind für Projekte zur Umsetzung des Aktionsplans Klimaschutz gemäß der Klimaschutzförderrichtlinie für Kommunen vorgesehen. Der dritte und letzte Bauabschnitt ist für das Jahr 2021 geplant.

Kontakt zur Autorin
s.weirauch@nordkurier.de

Gedenkveranstaltung fällt aus

TORGELOW. Die für den 15. November 2020 auf dem Kirchlichen Gemeindefriedhof Torgelow vorgesehene Gedenkveranstaltung für die Opfer der Kriege und Gewaltherrschaft wird in diesem Jahr wegen des deutschlandweiten Veranstaltungsverbotes für den

Monat November nicht stattfinden. Die Bürgermeisterin der Stadt Torgelow, Kerstin Pukallus, und der Kommandeur des Jägerbataillons 413, Oberstleutnant René Ochs, werden ohne weitere Gäste, Kränze an der Kriegsgräberanlage ablegen.

Wandertermin verschoben

UECKER-RANDOW. Die Wanderung „Storchenhof in Papendorf“, die für den nächsten Sonnabend, 14. November 2020, geplant war, muss wegen der Corona-Pandemie entfallen.

Die Wanderfreunde Haffküste e.V. wollen diese Wanderung im nächsten Jahr nachholen und der Termin steht auch schon fest: Es ist der 13. November 2021.

Besuchernot: Ukraine bekommt 26 000 Euro

TORGELOW. Das Ukraine-Team und sein Team traf die Pandemie-Zeit bisher hart. Viele Klassenfahrten sind ausgefallen und die Jugendherberge blieb leer. Zum anderen konnte wegen der Schließung des Freilichtmuseums auch nicht das Personal eingestellt werden. Doch die Torgelower wollten nicht den Kopf in den Sand stecken. Vorpommern-Staatssekretär Patrick Dahlemann lud den neuen Vorstand der Bundesstiftung für Engagement, Jan Holze, zum Antrittsbesuch in die Uecker-Randow-Region ein. Die Stiftung fördert das Ukraine-Team mit rund 26 000 Euro. „Das ist

hervorragend investiertes Geld“, freut sich Dahlemann. Die Ukrainer wollen das Geld nutzen, um einen digitalen Erlebnispfad zu errichten. „Außerdem wollen wir die Nachwuchsgewinnung gezielt mit dieser Unterstützung anpacken und auch das Vereinsleben digital fit machen“, informiert Vereinschef Wolfgang Schubert. Für Torgelows Bürgermeisterin Kerstin Pukallus ist das Ukraine-Team mit Museumsdorf und Mittelalterzentrum der Anziehungspunkt für Einheimische und Gäste. „Diese Nachricht ist für uns ein echter Lichtblick“, freut sie sich. wei



Im Coronajahr leider ein seltenes Bild: Die Besucherzahlen im Freilichtmuseum Ukraine bei Torgelow sind 2020 stark gesunken. Nun gibt es finanzielle Hilfe durch die Bundesstiftung für Engagement und Ehrenamt. FOTO: NK-ARCHIV

Vor 99 Jahren

Kürzlich wurden von der Polizei drei polnische Schnitter festgenommen, die auf dem Land einen Diebstahl ausgeführt hatten. Bei der Durchsuchung wurden

bei dem einen Mann 23 Zwanzigmarkstücke gefunden. Das Gold wurde auf der Post eingewechselt. Der Schnitter erhielt dafür 13.800 Mark Papiergeld.

Aus dem Ueckermünder Kreis- und Tageblatt

Fragen zum Abo? ☎ 0800 4575 000

Nordkurier, Redaktion, Ueckerstraße 66, 17373 Ueckermünde

Kontakt zur Redaktion

Lutz Storbeck (ls) 039771 536-10
 Simone Weirauch (wei) 039771 536-14
 Holger Schacht (scha) 039771 536-13
 Christian Johner (joh) 039771 536-16
Fax: 039771 536-28
Mail: red-ueckermuende@nordkurier.de

Newsdesk

Silke Tews (sit) 03971 2067-13
 Daniel Focke (df) 03971 2067-12
 Caroline Wenndorff (cw) 0395 4575-283
 Carsten Schönebeck (cs) - Leitung
 0395 4575-286

Kontakt zum Anzeigenverkauf
 Gewerbliches Verkaufsteam

0395 4575-222